

Flachs

Zu den ältesten Kulturpflanzen gehört Lein, der im allgemeinen Sprachgebrauch auch Flachs genannt wird. Schon in den frühesten menschlichen Kulturen ließen sich zwei Bestandteile der Leinpflanze nutzbringend verwerten, nämlich der faserreiche Stängel zur Herstellung von Geweben und die öl-, eiweiß- und schleimreichen Samen als Nahrungs-, Futter-, Arzneimittel und Lieferanten des Leinöls. Im Zuge der Industrialisierung und mit Beginn der Entwicklung synthetischer Fasern wurde Flachs auf dem Markt verdrängt und seine Nützlichkeit geriet immer mehr in Vergessenheit. Sowohl die Suche nach Produktionsalternativen in der Landwirtschaft als auch das gestiegene Interesse für unbedenklich einsetzbare und biologisch abbaubare Produkte führten in den 80er-Jahren des letzten Jahrhunderts zu einem regelrechten Boom für den nachwachsenden Rohstoff Flachs. In der Mode wurde die Leinfaser für die Herstellung wertvoller Naturgewebe wiederentdeckt. Neue Einsatz- und Verwendungsmöglichkeiten eröffneten sich für Flachs in den Bereichen der Bau- und Werkstoffindustrie, z.B. als Dämmstoff, in Formpressteilen für die Innenraumverkleidung von Autos oder als Asbestersatz in Reibwerkstoffen, wie z.B. Bremsbelägen. Heute liegt der Anteil von Flachs am Weltfaseraufkommen mit zirka zwei Mio. Tonnen pro Jahr bei 2 Prozent.

Hanf

Ähnlich wie Flachs verdrängten petrochemische Produkte die traditionelle landwirtschaftliche Nutzpflanze Hanf nach dem Zweiten Weltkrieg. Ab 1982 war der Anbau von Hanf aufgrund der damit verbundenen Möglichkeit des Drogenmissbrauchs in Deutschland verboten. Seit 1996 darf Hanf unter bestimmten Bedingungen wieder angebaut werden und die Produktion nimmt kontinuierlich zu, denn „Nutzhanf“ als Rohstoff ist eine natürliche Ressource. Trotzdem liegt die Produktion in Europa weit hinter der Nachfrage zurück. Dank seiner überlegenen Eigenschaften konnte Hanf wieder in vielen Bereichen der Wirtschaft Fuß fassen. Er eignet sich zum Hausbau, ist aber auch Basis für Farben und Lacke. Längst sind nicht alle möglichen Anwendungen in die Praxis übertragen und doch kann schon heute ein Sortiment unterschiedlichster Artikel aus Hanf oder unter Zuhilfenahme von Hanf hergestellt werden.



- Beschreibt anhand der Abbildungen auf Folie 3 die beiden Pflanzen Flachs und Hanf. Schlagt dazu in einem Lexikon nach oder recherchiert im Internet unter www.inaro.de oder www.umweb.de.
- Findet heraus, wo in Deutschland Flachs und Hanf angebaut werden. Verwendet diese Internet-Adresse: www.bsz-agrar-dd.de.
- So genügsam der Flachs ist, so kompliziert und riskant ist seine Ernte und Weiterverarbeitung. Das „Rösten“ und das „Schwingen“ sind dabei wichtige Arbeitsprozesse. Finde heraus, welche Vorgänge mit diesen Begriffen beschrieben werden. Bearbeitet diesen Arbeitsauftrag mithilfe der Internet-Adresse www.flachs.de.
- Fast alle Pflanzenteile des Hanfs haben eine wirtschaftliche Bedeutung. Macht euch kundig, welche Pflanzenteile das sind und wie sie weiterverarbeitet werden. Verwendet dazu die folgenden Internet-Adressen: de.wikipedia.org oder www.hanfhaus.de.
- Naturfasern sind ein nachwachsender Rohstoff mit Zukunft. Sammelt Informationen, die diese These belegen können. Recherchiert in www.nachwachsende-rohstoffe.info.